

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 37

Anhang: Beilage zu Nummer 37 der "Päd. Blätter"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katalog empfehlenswerter Jugend- und Volkschriften.

Fortsetzung Nr. 11. □ Eidgen. Betttag 1910.

I. Altersstufe (8.—11. Jahr).

Graebke, Hermann. Großmutter in der Kinderstube. Märchen. 4 Bilder, 104 S., geb. Mk. 1.50. Abel & Müller, Leipzig.

Der Verfasser versteht die Kindersprache. Die 15 Märchen sind sehr anregend und fesselnd geschrieben. Für Schüler der untersten Klassen sehr zu empfehlen. P.

Hey, Wilhelm. Fabelbuch. 50 Fabeln mit 50 Illustrationen, geb. Mk. 1.50. Löwes Verlag, Stuttgart.

Für Erstklässler allerliebste Fabeln, welche neben der Ergötzung auch Belehrung bieten und den Tierschutz fördern. P.

Muralt, Lily v. Hannas Ferien. 2. Aufl. Geb. 2 Fr. Orell Füssli, Zürich.

Die Verfasserin muß selbst Mutter sein, und eine gute, sonst hätte sie kaum den tiefen Einblick ins Kindergemüt. Das religiös-sittliche Moment, worauf die niedliche Mädchenerzählung fußt, hindert keineswegs, daß auch die Lustigkeit zu ihrem Rechte kommt. L. P.

Pestalozzi, Heinr. Der Tiere Notwehr auf Peter Klauzen's Gut. 40 Quartseiten mit 4 bunten und 10 einfarbigen Vollbildern. Eleg. geb. 6 Fr. Orell Füssli, Zürich.

Der hübsche Gedichtzyklus verkörpert, bei völlig origineller Grundsabst, dieselbe Idee wie Mörikes Märchen „Der Bauer und sein Sohn“: Erbarmen mit den Tieren. Vier eingestreute Lieder, leicht und flott singbar, erhöhen den Wert des feinen Kinderbuches, das durch Nitschs gelungene Illustrationen zum wahren Prachtwerk wird. L. P.

Tierbilderbuch. 11 Pappdeckel. Geb. 3 Mk. Jos. Scholz, Mainz. 22 schmucke, drollige Bilder. Bei jedem steht ein urkomisches Sprüchlein. Den ganz Kleinen macht es sicher Spaß. L. P.

II. Stufe (11.—14. Jahr).

Bachem's Jugenderzählungen. Bändchen (ca. 130 Seiten, 16/11 cm) in Halblein Mk. 1.20. J. P. Bachem in Köln.

Die handlichen und mit schönem Titelbild ausgestatteten Büchlein enthalten meistens mehrere Erzählungen, die eine nur kurze Lesezeit in Anspruch nehmen, was gewiß ein Vorzug ist, da die jungen Leute auch nicht zu lange bei Büchern sitzen sollen.

Nr. 41. Lorenz J. Das Tagebuch des Bruders. — Kirmeschneiders Kasimir. — Eine Ferienreise. — Die erste Hose. — Nr. 42. Die hl. drei

Zeichen-Eklärung: * Paßt auch für vorige Stufe. † Für solche, welche höhere Schulen besucht. § Für akademisch Gebildete.

Könige. — Die Leni-Bas. — Die Schwammerlhex. — Nr. 44. Nabor Felix. Der Stern von Marburg. — Nr. 45. Rohr M. Oreola, die Perle der Froquesen. — Ein tapferes Mädel. — Die Helden des Mohawktales. — Nr. 47 enthält drei Märchen: Der Zwerg Nase, von Hauff; Der Rubin, von Hebbel; Die Wunder im Spessart, Waldmärchen von Zimmermann.

Alle diese Bändchen bilden eine anregende lehrreiche Jugendlektüre und dürfen deshalb allen Jugendbibliotheken zur Anschaffung empfohlen werden.

W. K.

Bösl, Rolf. * Peterli am List. 2. A. Mit 6 Abbildg. 137 S. 2 Fr., geb. 2.50. Orell Füssli, Zürich.

Ein Bündnerbub, wie etwa der „Fürg Zenatsch“ einer gewesen sein muß. Das herbfrische Schicksal und die innigzähe Heimatliebe sind ungemein warm erfaßt und glücklich wiedergegeben. Auch sonst lacht, oft recht zwischen Tränen hindurch, echter Kinder Sinn aus dem Geschichtlein. L. P.

Brentano, Clemens. Klopfstock, Murmeltier, Myrtenfräulein. Drei Märchen. Neu ediert von Dr. Fecht. 126 S. 4 Bilder. Fr. 1.60. (Bachems Jugenderzählungen, Bd. 40) Köln.

Diese schon früher (Weihnachten 1908) empfohlenen phantasievollen Märchen erscheinen hier in zweiter Auflage, ein Zeichen, daß sie bei Alt und Jung Gefallen finden. J. M.

Giehrl, Emmy. Zum großen Ehrentage. 192 S. Geschenkband Mk. 1.30.

Wirklich sehr gediegene, lehrreiche Erzählungen zur Vorbereitung auf die erste hl. Kommunion. Jeder Seelsorger und Katechet sollte dieses Büchlein anschaffen, das sich vorzüglich eignet für den Kommunionunterricht. Auch ein passendes Geschenk für vorbereitende Kommunionkinder.

— **Am großen Ehrentage.** Festgabe zur ersten heiligen Kommunion. 194 S. Geschenkband Mk. 1.50. Goldschnitt, Geschenkband Mk. 2.25.

Eltern oder Paten können Erstkommunikanten mit diesem wertvollen Geschenkbüchlein, welches nachhaltigen Nutzen bringen wird, große Freude bereiten. Diese zwei Gaben der erstklassigen Jugendschriftstellerin sind erschienen bei Jos. Thüm in Kœvelaer. P.

Musäus, J. A. Volksmärchen. In neuer Bearbeitung von Dr. Fecht. 126 S., geb. Fr. 1.60. Bachem, Köln.

Musäus (1735—1787) war einer der ersten, der in seinen „Volksmärchen der Deutschen“ auf den dichterischen Wert der im Volksmunde umlaufenden Erzählstoffe aufmerksam machte. Auch den drei vorliegenden Märchen: „Die Bücher der Chronika von den drei Schwestern“, „Die Nymphe des Brunnens“ und „Der Kaufmann von Bremen“ sind Volks sagen zugrunde gelegt. Die Erzählungen sind frisch, farbenreich und werden die Phantasie des Lesers fesseln. J. M.

III. Stufe (14.—18. Jahr).

Höß, Dr. A. † Die Jugend großer Männer. (VIII und 372) Mk. 2.20, geb. 2.80. Herder, Freiburg.

Hier dürfte jeder Jüngling ein ihm entsprechendes Ideal finden. Segenkraft geht von allen vierzig Beispielen aus. Dazu kennt Stadtpfarrer H. seine Pappenheimer und hält mit heiteren Episoden nicht hinterm Berg: Die alte Geschichte, daß die Tüchtigsten in ihrer Jugend selten Duckmäuser waren, wird durch diese Lebensbilder neu bestätigt. Das packende Buch

lein, so überreich an Impulsen zu strammen Taten und an Frühlings-
sonnenschein, gehört in tausend Studentenhände. L. P.

Kiesgen, Laurenz. Ausgewählte Märchen deutscher Dichter. I. Bd.
Göthe. Chamisso. Mörike. 120 S. Fr. 1.60. Bachem, Köln.

Selbst unsere größten Dichter haben es nicht verschmäht, in Märchen-
form zur Jugend und zum Volke zu sprechen. Es ist deshalb ein guter
Gedanke, wenn der Herausgeber durch diese Sonderausgabe viele zur
Lektüre dieser Dichtungen anzuregen sucht. Sowohl werden nicht alle jugend-
lichen Leser Goethes: „Neues París“ recht verstehen. Besser wird ihnen
Chamissos „Peter Schlemils wundersame Geschichte“ mundan, von dem
Manne, der seinen Schatten dem Bösen für einen Wundersäckel voll Gold
verkaufte, dann aber von allen Leuten gemieden, gefürchtet und verspottet
wurde. Um den Preis seiner Seele hätte er den Schatten wieder zurück-
bekommen, er aber verweigerte standhaft die Unterschrift. Ob der Dichter
nicht einen Menschen zeichnen wollte, der einen Schatten auf seinem Leben
hatte? Mörike ist mit dem kurzen Märchen: „Der Bauer und sein Sohn“
vertreten. Für das reifere Lesealter. J. M.

Plüs, Dr. Unsere Bäume und Sträucher. Anleitung zum
Bestimmen. 136 S. und 148 Bilder, geb. 2 Fr. Herder'sche
Verlagshandlung Freiburg i. B.

Das handliche, soeben in siebenter, reich illustrierter Auflage er-
schienene Büchlein möchte ein Wegweiser sein, mittels dessen jedermann
unsere wildwachsenden Bäume und Sträucher selbstständig nach dem
Läubig bestimmen kann. Dutzende Proben haben uns überraschend schnell
und sicher zum Ziele geführt. Man ist nicht mehr auf die kurze Blütezeit
angewiesen, man kann das ganze Jahr an Hand der „Knospentabelle“ selbst
im Winter „botanisieren“. Die Tabellen sind äußerst übersichtlich und klar
gehalten. Für Pflanzenfreunde sehr empfehlenswert. J. M.

IV. Stufe (für reife Jugend und Erwachsene).

Abraham a Sancta Clara. Eine Blütenlese aus seinen
Werken, nebst biographischer Einleitung v. Dr. Bertsche. 222
S. Mit. 2, geb. 2.80. Herder, Freiburg 1910.

Zum 200. Todestage (1. Dez. 1909) erschien bei Heinrich Kirsch in Wien
ein vorzügliches Werk „Abraham a Sancta Claras Werke in Auslese“ von
Hans Strigl. 6 Bd. 18 Kr., geb. 24 Kr. Für Volksbibliotheken ist neben
diesem kostspieligen Werke obgenanntes sehr empfohlen. Es enthält nament-
lich Artikel aus Abrahams besten Werken „Huh und Pfuh der Welt“,
„Abrahmisches Gehab dich wohl“, „Geistlicher Kramerladen“ und aus dem
berühmten „Narrenschiff“. P.

Benziger & Co. Die rührige Firma bringt folgende empfehlens-
werte Gebetbücher-Literatur auf den Markt: Dein Wille ge-
schehe, echt zeitgemäße Erwägungen über die wahre Frömmig-
keit, von Mgr. de Mathies (30 Ct.). — Das Glaubensleben.
Unterrichtsbuch über das Leben nach dem kath. Glauben für
Familie und Kirche, von P. L. Eberhard. Eine schäbigenwerte
populäre Apologie der kath. Glaubenslehre und gediegene Wider-
legung moderner Irrlehren (Fr. 2.50). — Himmlische Schatz-
kammer von Albert Laub. Trefflicher Unterricht über den Ab-
laß (Fr. 2.25) — Raphael von G. M. Sommer, mit guten
Lehren für Jünglinge und Jungfrauen (Fr. 1.70 und höher). P.

Bernhard Jos., § Ars sacra. Blätter heiliger Kunst. Dritte
Serie: „Der Rosenkranz“ Fr. 4.— Jos. Kösel, Kempten und
München 1910.

Freudig begrüßen wir das Erscheinen dieser neuen Folge. Die oft geschmähte Berlenschur der Geheimnisse des hl. Rosenkranzes in ihrem christlichen Lebenswert zu erfassen, das bezwecken in Anlehnung an den Geist der großen Kunst diese Blätter. Wahrlich, wer sich in die prägnanten Textesworte und in die herrlichen Kunstsblätter recht vertieft, der wird mächtig zur Andacht gestimmt werden. Steinle's Heimsuchung Mariä, Bartolomeos Darstellung im Tempel, Tizians Dornenkrönung, Grünewald's großartige Kreuzigung und manche andere ergreifen, ja sie erschüttern geradezu.

J. M.

Brackel, von, Ferdinand. Letzte Ernte. 5 Novellen. 340 S. Fr. 5.35, geb. 6.70. Bachem, Köln.

Eine letzte prächtige Gabe der zu früh (1905) verstorbenen Dichterin! Die drei ersten Novellen: „Herzensinstinkt“, „Der Lenz und ich und du“, „Ein Märchen, das eigentlich keins ist“ erscheinen hier ganz neu, die zwei andern: „Nähmamsell“ und „Chic“ in 2. Auflage. — Komtesse Regy Reeden hat auf einem Balle das geistreiche Wort: „Herzensinstinkt“ geprägt. Dem Zuge ihres Herzens folgend hängt sie ihre Liebe an einen allzeit jovialeu Mann und entfremdet sich ihrem bisherigen bescheideneren Verehrer. Nur zu bald und zu lange muß sie fühlen, daß ihr Herzensinstinkt sie irregleitet hat und daß diese Liebe nur ein törichter Rausch war. — Sehr sinnvoll ist das „Märchen“. Eine Prinzessin ist die Königin der Jugend, Gesundheit und Freude. Bald trägt sie auch eine goldene Königskrone und die Krone beseligender Mutterschaft. Jetzt ist ihr Glück voll. Doch auch die Krone des Schmerzes um ihr verlorenes Kind legt sich auf ihre Stirne und beugt sie fast nieder. Über der Glaube und die Hoffnung, daß die schwerste Krone die segensreichste von allen sei, richten sie wieder empor.

Fürwahr, die letzte Ernte der gesieerten Dichterin der „Tochter des Kunstreiters“ ist eine segensreiche Nachlese.

J. M.

Gathrein, P. Viktor S. J. † Die katholische Weltanschauung 2. A. (XVI u. 578) 6 Mk., geb. 6.80. Herder, Freiburg.

Vorliegendes Werk des bewährten Soziologen will ein apologetischer Wegweiser in den großen Lebensfragen sein über: Ursprung, Wesen und Endziel des Menschen vom Standpunkt der natürlichen Vernunft, den Christen im Lichte der übernatürlichen Offenbarung und die Grundlinien der katholischen Moral. Der Verfasser wendet sich an jene gebildeten Kreise, denen weder mit rein wissenschaftlichen, noch mit rein populären Büchern gedient ist. Gerade diese Kreise sind heute dem Gifthauch einer seichten, unkirchlichen Presse und Literatur ausgesetzt und bedürfen daher einer gründlichen Orientierung, um sowohl dem Vorwurf der Rückständigkeit als auch der gefahrdrohenden Infektion durch den Modernismus zu entgehen. Hier finden sie die Wahrheit, klar und bestimmt, schön und groß.

L. P.

Fabri de Fabris, R. Die Goldmaria. Eine Kleinstadtgeschichte. 215 S. Mk. 2.50, geb. 3.60. J. Thum, Revelaer.

Die „Bücherhalle“ (Sammlung sittenreiner Romane) hat sich mit Schott's „Asgarden“ und „Verkauf“ gut eingeführt. „Die Goldmaria“ (VI. Bd.) reiht sich würdig an und bietet wirklich Gediegenes. Bei prächtiger Naturschilderung und trefflicher Charakterzeichnung wird ein anziehender, fesselnder Kleinstadtroman erzählt. „Goldmaria“, eine edle Mädchen- und Frauengestalt ist ein schönes Vorbild ihres Standes.

P.

† Geisteshelden. Biographien. E. Hofmann, Berlin. Moltke, von Dr. Max Fähns. (Mit 14 Illustr., 2 Kartenskizzen u. 738 S. Brosch. Mk. 7.20, fein geb. 10.)

Der erste Teil beschäftigt sich mit den „Lehr- und Wanderjahren“ recht dornigen; der zweite, längere, mit den „Meisterjahren“. Hier redet „der große Schweiger“ durch Briefe, Aufzeichnungen, Denkschriften . . . vor allem

aber durch seine Taten. Ohne geistigen Gewinn wird kaum jemand das Leben dieses hochbedeutsamen Strategen und edlen Menschen kennen lernen. Wirklich schade, daß wegen der undogmatischen 'Trostgedanken' am Schluß das Buch nur für solche katholische Leser sich eignet, die im Katechismus tüchtig und sattelfest sind.

— **Tennyson, von Koeppel.** (Mit Bildnis. Broschiert Mf. 2.40, geb. 3.20—3.80.)

Die reine, aufrichtige Poesie des britischen Neuromantikers und Sprachkünstlers hat schon Fr. W. Weber in ihren Bann gezogen; zwei Werke, den dramatischen Monolog großen Stiles „Maud“ und die herrliche Volkszählung „Enoch Arden“ übertrug er ins Deutsche. Das sympathische Lebensbild läßt auch einen Blick in sämtliche Schöpfungen des Dichters tun. Für Literaturverständige jedenfalls ein willkommenes Buch. L. P.

Handel-Mazzetti, E. v. * Novellen. (4. Bd. der „Bücherhalle“.) Mit Porträt und Einleitung von Hoh. Eckardt. (XIII u. 308) Mf. 2.50, geb. 3.60. Thum, Kœvelaer

Erstlinge, die aber bereits das keimende Genie verraten. Da sind zwei prächtige See-Episoden, ein Kloster- und ein Schloßidyll und das Märchen von der Prinzessin Caritas. „Fahrlässig getötet“ und „Dora“ haben einen sozialen Einschlag; die seelische Metamorphose, zwar richtig motiviert, läßt an Beichnung und Kolorit noch zu wünschen übrig. Der „Verräter“ schildert ein Judasende. Als kostlichste Perlen taxieren wir: „Wie die Franzosen in St. Pölten waren“ und „Des braven Fialers Österfreude“ — mit Ansätzen feinster Psychologie. Das Buch ist recht populär. L. P.

Hattler, P. Franz, S. J. Herz-Jesu-Monat. 5. Aufl. 30 Initialbilder, 464 S. Mf. 2, geb. 2.50. Herder, Freiburg 1910.

Für jeden Tag des Junimonats bietet der geistreiche „Apostel des Herzens Jesu“ anschließend an ein Bild eine kurze Betrachtung über ein Ereignis aus dem Leben des Heilandes. Das Buch ist eine Sammlung der schönsten Betrachtungen, Andachten und Gebete zum Herzen Jesu. Geistlichkeit und Volk sehr zu empfehlen. P.

Huonder, A., S. J. Katholische und protestantische Missionsalmosen. 28 S. 50 Pf. Herder, Freiburg 1910.

Nach P. Huonder ist es nicht erwiesen, daß die Protestanten mehr als die Katholiken für die Missionen spenden, wie vielfach behauptet wird. Die protestantischen Missionsgelder werden teilweise für andere Zwecke verwendet, als für die Verkündigung des Evangeliums in Heidenländern. Tatsache aber ist, daß die kath. Missionsgelder für die Bedürfnisse der großen Weltmission nicht ausreichen und der Vermehrung bedürfen. — Hier seien Herders „Kath. Missionen“ (jährlich 12 vorzüglich ausgestattete Hefte für 5 Mf.) neuerdings empfohlen.

Inhalt von Nr. 12: Ein Jubiläum der katholischen Kirche Dänemarks. — Die im Jahre 1909 verstorbenen Missionsbischöfe. (Schluß.) — Nachrichten aus den Missionen: Orient. — Korea. — Borderindien. — Unter-Sambesi. — Belgisch-Kongo. — Apostol. Vikariat Ober-Kongo. — West-Sudan. — Antillen. — Kleine Missionschronik und Statistisches. — Bunter Allerlei aus Missions- und Völkerleben. — Bücherbesprechungen. — Für Missionszwecke. — Dankdagung und Bitte. — 11 Abbildungen und Titelbild. P.

Wersmann, F. Unter den Schwarzen am Kongo. Nach den Berichten des P. Olivier Louis Allaire. 29 Bilder, 110 Seiten. Mf. 1.60, geb. 2.20. Herder, Freiburg 1910.

Den beiden Bändchen der „Missionsbibliothek“ (Florian Baulé, Bilder aus der alten Indianermission von Paraguay, Mf. 1.60, geb. 2.20, und

Huonder, Der einheimische Klerus in den Heidenländern, Mt. 4.20, geb. Mt. 5) reiht sich als 3. Bd. ein Missionsbild aus der neuern Zeit an, welches in das Kongogebiet mit seinen Urwältern und wilden Völkerstämmen führt. Es sind die Erlebnisse eines heldenmütigen kath. Glaubensboten. Die Skizzen und Bilder schildern die religiöse und sittliche Nacht dieser armen heidnischen Völker und empfehlen eindringlich die Unterstützung der kath. Missionen. P.

Wesseler, Th. Der Wurzer Gidi. 10 Cts. 51 S. Verein für Verbreitung guter Schriften, Basel.

Droben auf der Birbelalm haust die verwaiste, aber doch immer lebensfrohe Sennnerin Kordel. Sie hat dem Sohne des alten Forstmeisters das Leben gerettet. In ihrem treuherzigen Vetter, dem schneeweißen Wurzelsucher Gidi vermutet der gestrenge Förster einen Jagdfreveler. Er schleicht ihm nach und schon glaubt er, ihn auf frischer Tat ertappt zu haben, als er sehen mußte, mit welch rührender Sorge der gebrechliche Mann Kordels Brüderchen ins Tal hinab zum Arzte schleppte. Der alte Haß schmilzt in seinem Herzen, sein Sohn reicht der Kordel die Hand und er nimmt sie und ihren ganzen armen „Anhang“ freudig in sein Haus auf. — Eine sehr ansprechende Volkszählung mit trefflicher Charakteristik der schlichten Bergleute. J. M.

* **Münchener Volkschriften.** Bis jetzt erschienen 55 Büchlein von ca. 64 Seiten (17/12 cm), broschiert à 25 Rp. Büzon & Verder in Kevelaer (Rheinland).

Nr. 53. Wolf Joh., Altkönigisches Leben; Nr. 54. Nabor Felix, Gesühnt; Nr. 55. Keiter H., Der Sträfling. — Wem nur wenig Zeit zum Lesen bleibt, der wird gern so ein Büchlein zur Hand nehmen. (Lesung 1—2 Stunden); ich kann ihn versichern, daß er eine angenehme, geistig hebende Unterhaltung hat. Die Büchlein sind aus dem Leben und für das Leben geschrieben. Für Volksbibliotheken sehr geeignet. W. K.

Nimm und lies! † Volksbibliothek. Es kamen hinzu: Nr. 156 bis 168. Brosch. à 10 Rp. Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Schlichte Erzählungen mit religiös-sittlicher Tendenz, nach der alten Manier; sie wenden sich mehr an ländliche und kleinbürgerliche Kreise. Für etwas Anspruchsvollere heben wir immerhin hervor: 160. Werna, von Phil. Laicus — 164. Des Glaubens Sieg, von H. Hirschfeld — 167. Susanna, von Hugo Mioni. Diese haben geschichtlichen Charakter. Nr. 158 enthält im Anhang ein paar hübsche Lebensbilder en miniature; Nr. 163 fügt die Bekehrungsepisode von Louis Beuillot hinzu. In Nr. 152 schreibt ein erfahrener Arzt über Gesundheitspflege. 157 und 159 eignen sich vornehmlich für Töchter und angehende Ordensschwestern. — Bei 64 Seiten und dem netten Umschlag ist der Preis sehr billig. L. P.

Rössler, P. Augustin, C. SS. R. Liebfrauenschule. 624 S. Geb. Mt. 2 und höher. Herder, Freiburg 1910.

Zeitgemäß, allgemein verständlich, gediogen, nach geistvollem Plane führt der Verfasser die kath. Frauенwelt in die Glaubens-, Gebets-, Arbeits-, Leidens- und Freudenschule ein. In der Gebetbuchliteratur eine der besten Leistungen. Das Format ist wegen des äußerst feinen Papiers trotz der 600 Seiten sehr elegant, mit klarem Druck. Eignet sich vortrefflich als Hochzeitsgeschenk. P.

Schöppner-König. † Charakterbilder aus der Weltgeschichte (nach Meisterwerken). 3. Bd.: Gesch. der Apostasie der Völker. 4., durchaus wissenschaftlich umgearbeitete Aufl. Lex.-Form. Mit 283 Illustr. (XIX und 640) 6 Mt., geb. 8. Manz, Regensburg.

Gemäß dem im Untertitel ausgesprochenen Grundgedanken, der leider die Neuzeit treffend charakterisiert, ist in diesem Schlussband den revo-

lutionären Geistesströmungen besondere Aufmerksamkeit geschenkt, ohne daß jedoch Politik und Krieg darob zu kurz kommen. Ausnehmend gut sind u. a. die Artikel: Shakespeare als Katholik — Der dreißigjährige Krieg, wo z. B. Gustav Adolf eine noble Behandlung erfährt — Leipniz — und die über das 4. Zeitalter (von Ludw. XVI. an). Den Stoffreichtum möge die Tatsache beweisen, daß sogar der Sonderbund Platz fand. (Angesichts des breiten Raumes, den der Jesuitenorden einnimmt, wundert man sich, daß für Thomas Morus so wenig, für den deutsch-französischen Krieg gar nichts übrig blieb.) Auch sprachlich und illustrativ ist das Buch vornehm.

L. P.

Schott, P. Anselm, O. S. B. * † Das Meßbuch der hl. Kirche. Über 1000 Seiten, Mk. 3.30 und höher. Auszug in kleinerm Format, Oremus genannt, 822 S., Mk. 2.20 und höher. Herder, Freiburg.

Siehe Rezension Nr. 5/6 S. 46! Die beste Empfehlung für dieses ausgezeichnete „Meßbuch“ ist die Tatsache, daß es bereits in 13. Auflage erschienen und in 12000 Exemplaren verbreitet ist. Auch das „Oremus“ hat schon 4 Auflagen, und 20000 Exemplare sind verkauft. Für Studenten und Laien, welche höhere Schulen besucht, sehr zu empfehlen. P.

Spillmann, J. P. S. J. Geschichte der Katholikenverfolgung in England 1535—1681. Die englischen Märtyrer seit der Glaubensspaltung. 2 Bd. 5. Aufl., 305 u. 486 S. Mk. 3.50, geb. 5.— und 5.—, geb. 6.50. 8° Freiburg 1910, Herdersche Verlagshandlung.

In beiden Bänden findet sich eine Auswahl der schönsten Charakter- und Heiligenotypen, wahre Lichterscheinungen, deren Eindruck unauslöschlich bleibt. Die erhabene Hohepriestergestalt eines sel. Johannes Fisher, die königliche Frauenwürde in der letzten Plantagenet, die verklärte Gattenliebe des Heldenpaars Francis und Maria Tregian, das liebenswürdige Musterbild des christlichen Hausvaters in dem als Christ wie Charakter so hochstehenden Thomas Morus und ähnliches verleihen dem Werke einen außerdentlichen Reichtum des Gehaltes. Die großen Volkserhebungen der „gnadenreichen Wallfahrt“ und des nordischen Aufstandes wie die darauf folgenden Massenmezeleien kommen packend zur Darstellung, die Klosterunterdrückung unter Heinrich VIII., die Blutgesetzgebung und die Priesterjagden unter Elisabeth. Bd. I gewährt eine ziemlich sichere Schätzung für den Geist, der in den verschiedenen alten Orden beim Ausbruch der Reformation in England noch lebendig war; Bd. II macht näher bekannt mit den höheren Rangstufen des Weltklerus zu Beginn der elisabethischen Periode. Ein schätzenswertes geschichtliches Prachtwerk, wie es nur ein P. Spillmann bieten kann.

P.

Stolz, Alban. Spanisches für die gebildete Welt. 13. Aufl. (VIII und 358) Mk. 1.50, geb. 1.90. Herder, Freiburg.

Es ist ein Hochgenuss, auch literarisch, das geistreiche Buch zu lesen, wenn man schon hie und da den Kopf schütteln muß. Die tieffinnigen Be- trachtungen aber, die unser Mann mit dem goldenen Gemüt immer wieder anstellt, rufen einer Fülle heilsamer Affekte.

L. P.

Styria, Volksbücherei (Fortsetzung). Nr. 235/237. **Carnot Maurus, Geschichten aus dem Bündnerlande.**

Zwei liebe alte Bekannte unseres hochverehrten Schweizerdichters! „Steinbock und Adler“ ist eine warm patriotische Erzählung aus dem Schwabenkriege (1499), wo die Gotteshausleute von Chur mit ihrem bischöflichen Wappen („Steinbock“) gegen den Einfall des deutschen Kaisers Maximilian („Adler“) sich bis aufs Blut wehren mußten. Schade, daß die

sonst prächtige Erzählung einen solch düstern Ausgang nimmt und daß der Dichter den so edelgesinnten, heißblütigen Korsin aus Eifersucht zum Meuchelmörder werden läßt.

Düster und schwer klingt auch die zweite Erzählung dieses Bändchens: „Bündnerblut“, geschichtliche Episode aus der Zeit von 1525.

- Nr. 238/240. Franzisi Franz, Ueber Volkssleben, Sitten und Bräuche in Kärnten mit einem sehr empfehlenden Geleitworte von Peter Rosegger.

Gar manches „heimelet“ uns an, indem es an die Gebräuche unserer Schweizer Gebirgsbewohner erinnert. Das Büchlein hat ethnographischen Wert.

- Nr. 241/242. Elfenau W. Die Kreuzfahrer. Nr. 243/244. Abt Hartmann. Nr. 245. Marienminne.

Furchtbar sind die Greuel der Verwüstung, die der unglückselige Kampf zwischen Kaiser und Papst im 12. Jahrhundert selbst bis in die hintersten Täler des Kärntnerlandes herausbeschworen hat. Rührend ist die Treue des Bischofes Thimo an seinen Papst. Gott schützte sein Leben auf wunderbare Weise. Das Henkerbeil prallte an seinem Nacken ab und hinterließ nur eine kleine Narbe.

- Nr. 246/251. Sienkiewicz Heinrich. Auf dem Felde der Ehre.

Die Türken rücken sengend und brennend vor die Mauern Wiens! Ein polnisches Heer eilt unter dem Heldenkönig Sobceski der bedrängten Stadt zu Hilfe (1682). Tragisch ist das Schicksal des tapfern Ritters Tatschewski und seiner Gemahlin Sieninska. Kaum vereinigt sie nach langer Leidenszeit endlich das Glück, so reiht die Not des Vaterlandes die eng geschlungenen Bände jählings auseinander; denn es gilt auf dem Felde der Ehre für Gott und Vaterland zu siegen und zu sterben. J. M.

Thrasolt, Ernst. + Stillen Menschen. Mf. 1.50, geb. 2.50. Kösel, Kempten.

Der Dichter ist Redakteur der Jugendzeitschrift „Epheuranken“. Wer sein De profundis kennt, wird mit Freuden nach diesen Gedichten aus Natur und Leben greifen. Das Gesunde, Kraftvolle, Unmittelbare in Sprache und Empfindung muß es ihm dabei wieder antun. Solche Lüne sind heutzutage selten; sie klingen und dringen einem in die Seele. (Die Strophen an Schell stünden wohl besser nicht da.) L. P.

Viktor, P. B., S. J. * Die christliche Jungfrau im Verkehr mit Maria. 384 S., à Mf. 1.05, 1.50, 2.—. Joz. Thum, Kœvelaer.

Das gebiegene Büchlein behandelt die Pflichten gegen Gott, gegen die Familie und die menschliche Gesellschaft und die persönlichen Pflichten. P.

Behentner, Therese. * Der Universal-Gratulant. 244 S. Mf. 1.50, geb. 2.40. Styria, Graz.

Getreu dem Motto: „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen“ — enthält das Buch eine Masse Gedichte, von denen sogar manche das Prädikat „sehr schön“ verdienen. Mir scheint, es hat anderen gegenüber den Vortzug, daß bei vielen Anlässen auch auf die Jahreszeit Rücksicht genommen ist. Man kann das Werklein offenbar gut brauchen. L. P.

Redaktionskommission:

Peter, Kanonikus, Münster; P. Leonhard Peter, Mehrerau-Bregenz; J. Müller, Lehrer, Gößau; Kippler, Lehrer, Baar (Breg.).